



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VII/2021/03532**  
Datum: 22.12.2021  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser:  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung	13.01.2022	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Abfallwirtschaftskonzept 2021**

Die Stadtverwaltung hat dem Stadtrat im Dezember 2021 die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes zur Beschlussfassung vorgelegt.

Dazu fragen wir:

1. Das 2018 vom Europäischen Parlament verabschiedete Kreislaufwirtschaftspaket definiert stufenweise Recyclingziele bis zum Jahr 2035. Die Vorbereitung zur Wiederverwertung und das Recycling von Siedlungsabfällen sollen
  - bis 2020 mind. 50 Massenprozent (Ma.-%)
  - bis 2025 mind. 55 Ma.-%
  - bis 2030 mind. 60 Ma.-%
  - bis 2035 mind. 65 Ma.-% betragen.

Wie hoch ist die Recyclingquote bei Siedlungsabfällen in der Stadt Halle (Saale) aktuell?

2. Der Schlüssel für höhere Recyclingquoten ist die Sortierung der Reststoffe. Wurde in diesem Zusammenhang der Einsatz einer Künstlichen Intelligenz (KI) erwogen? Wird die technische Entwicklung im Bereich der KI so eingeschätzt, dass diese in den kommenden sechs Jahren in der hiesigen Abfallwirtschaft zum Einsatz kommen könnte?
3. Künftig dürfen Bioabfälle nur noch maximal 0,5 Prozent Kunststoffe enthalten, bevor sie in die Kompostierung oder Vergärung gegeben werden. Diese Obergrenze sieht die Novelle der Bioabfallverordnung vor, die im September 2021 vom Bundeskabinett beschlossen wurde und 2022 noch vom Bundesrat bestätigt werden muss.

Wie hoch ist der Anteil der Kunststoffe in der Biotonne in der Stadt Halle (Saale) aktuell? Sollte der Anteil aktuell mehr als 0,5 Prozent betragen, welche Maßnahmen plant die Stadt Halle (Saale) zu ergreifen, um diese Vorgabe zu erfüllen?

4. Seit 2019 soll die Mindest erfassungsquote bei Elektroaltgeräten laut Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) 65 % betragen. Wie hoch ist das Gesamtgewicht der erfassten Altgeräte? Wie hoch ist das Durchschnittsgewicht der Elektro- und Elektronikgeräte, die in den drei Vorjahren in Verkehr gebracht wurden?
5. Hersteller von Verpackungsmaterialien auf Zellulose- und Stärkebasis werben damit, dass diese kompostierbar seien und sich unter Idealbedingungen innerhalb von wenigen Wochen zersetzen. Allerdings können diese sogenannten Biokunststoffe nicht in der Biotonne entsorgt werden, da die Kompostierung in industriellen Anlagen nicht unter Idealbedingungen erfolgt. Dennoch rücken Biokunststoffe vor dem Hintergrund knapper werdender fossiler Ressourcen verstärkt in den Fokus der Industrie. Wie wird das Thema „Biokunststoffe“ vor dem Hintergrund deren steigender Bedeutung bei der HWS diskutiert?
6. Die Abfallvermeidung steht im Kreislaufwirtschaftsgesetz an erster Stelle der fünfstufigen Abfallhierarchie. In der Stadt Tübingen wird zum 01.01.2022 eine Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen, -geschirr und -besteck eingeführt. Verfolgt die Stadt Halle die Umsetzung dieses Projekts in Tübingen? Welche Argumente sprechen gegen die Einführung einer Verpackungssteuer in Halle?
7. Im Konzept wird darauf hingewiesen, dass nur durch eine aktive Einbeziehung der Öffentlichkeit die Ziele der Kreislaufwirtschaft erreicht werden können. Wurde in diesem Zusammenhang geprüft, ob und wie der Ansatz „Gamification“ dabei unterstützen kann, Nutzende für die Abfalltrennung zu motivieren?
8. Wie viele Abfallberatungen wurden seit 2015 durchgeführt? (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Art der Beratung [persönlich, telefonisch, per E-Mail])
9. Wie haben sich die Zugriffszahlen auf die Informationsseite „Abfallberatung“ im Rahmen des Internetauftritts der Stadt Halle seit dem Jahr 2015 entwickelt? Wie oft wurde die Entsorgungsbroschüre (Schadstoffmobil) jährlich seit 2015 heruntergeladen?

gez. Tom Wolter  
Fraktionsvorsitzender



**Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung am 13.01.2022**  
**Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Abfallwirtschaftskonzept 2021**  
**Vorlagen-Nr.: VII/2021/03532**  
**TOP:**

**Antwort der Verwaltung:**

1. Das 2018 vom Europäischen Parlament verabschiedete Kreislaufwirtschaftspaket definiert stufenweise Recyclingziele bis zum Jahr 2035. Die Vorbereitung zur Wiederverwertung und das Recycling von Siedlungsabfällen sollen
  - bis 2020 mind. 50 Massenprozent (Ma.-%)
  - bis 2025 mind. 55 Ma.-%
  - bis 2030 mind. 60 Ma.-%
  - bis 2035 mind. 65 Ma.-% betragen.Wie hoch ist die Recyclingquote bei Siedlungsabfällen in der Stadt Halle (Saale) aktuell?
2. Der Schlüssel für höhere Recyclingquoten ist die Sortierung der Reststoffe. Wurde in diesem Zusammenhang der Einsatz einer Künstlichen Intelligenz (KI) erwogen? Wird die technische Entwicklung im Bereich der KI so eingeschätzt, dass diese in den kommenden sechs Jahren in der hiesigen Abfallwirtschaft zum Einsatz kommen könnte?
3. Künftig dürfen Bioabfälle nur noch maximal 0,5 Prozent Kunststoffe enthalten, bevor sie in die Kompostierung oder Vergärung gegeben werden. Diese Obergrenze sieht die Novelle der Bioabfallverordnung vor, die im September 2021 vom Bundeskabinett beschlossen wurde und 2022 noch vom Bundesrat bestätigt werden muss.  
Wie hoch ist der Anteil der Kunststoffe in der Biotonne in der Stadt Halle (Saale) aktuell? Sollte der Anteil aktuell mehr als 0,5 Prozent betragen, welche Maßnahmen plant die Stadt Halle (Saale) zu ergreifen, um diese Vorgabe zu erfüllen?
4. Seit 2019 soll die Mindest Erfassungsquote bei Elektroaltgeräten laut Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) 65 % betragen. Wie hoch ist das Gesamtgewicht der erfassten Altgeräte? Wie hoch ist das Durchschnittsgewicht der Elektro- und Elektronikgeräte, die in den drei Vorjahren in Verkehr gebracht wurden?
5. Hersteller von Verpackungsmaterialien auf Zellulose- und Stärkebasis werben damit, dass diese kompostierbar seien und sich unter Idealbedingungen innerhalb von wenigen Wochen zersetzen. Allerdings können diese sogenannten Biokunststoffe nicht in der Biotonne entsorgt werden, da die Kompostierung in

**industriellen Anlagen nicht unter Idealbedingungen erfolgt. Dennoch rücken Biokunststoffe vor dem Hintergrund knapper werdender fossiler Ressourcen verstärkt in den Fokus der Industrie. Wie wird das Thema „Biokunststoffe“ vor dem Hintergrund deren steigender Bedeutung bei der HWS diskutiert?**

- 6. Die Abfallvermeidung steht im Kreislaufwirtschaftsgesetz an erster Stelle der fünfstufigen Abfallhierarchie. In der Stadt Tübingen wird zum 01.01.2022 eine Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen, -geschirr und -besteck eingeführt. Verfolgt die Stadt Halle die Umsetzung dieses Projekts in Tübingen? Welche Argumente sprechen gegen die Einführung einer Verpackungssteuer in Halle?**
- 7. Im Konzept wird darauf hingewiesen, dass nur durch eine aktive Einbeziehung der Öffentlichkeit die Ziele der Kreislaufwirtschaft erreicht werden können. Wurde in diesem Zusammenhang geprüft, ob und wie der Ansatz „Gamification“ dabei unterstützen kann, Nutzende für die Abfalltrennung zu motivieren?**
- 8. Wie viele Abfallberatungen wurden seit 2015 durchgeführt? (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Art der Beratung [persönlich, telefonisch, per E-Mail])**
- 9. Wie haben sich die Zugriffszahlen auf die Informationsseite „Abfallberatung“ im Rahmen des Internetauftritts der Stadt Halle seit dem Jahr 2015 entwickelt? Wie oft wurde die Entsorgungsbroschüre (Schadstoffmobil) jährlich seit 2015 heruntergeladen?**

Aufgrund des Umfanges der Anfrage kann die Beantwortung erst in der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung am 10. Februar 2022 erfolgen.

René Rebenstorf  
Beigeordneter



**Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung am 10.02.2022**  
**Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Abfallwirtschaftskonzept 2021**  
**Vorlagen-Nr.: VII/2021/03532**  
**TOP:**

**Antwort der Verwaltung:**

- 1. Das 2018 vom Europäischen Parlament verabschiedete Kreislaufwirtschaftspaket definiert stufenweise Recyclingziele bis zum Jahr 2035. Die Vorbereitung zur Wiederverwertung und das Recycling von Siedlungsabfällen sollen**
- **bis 2020 mind. 50 Massenprozent (Ma.-%)**
  - **bis 2025 mind. 55 Ma.-%**
  - **bis 2030 mind. 60 Ma.-%**
  - **bis 2035 mind. 65 Ma.-% betragen.**

**Wie hoch ist die Recyclingquote bei Siedlungsabfällen in der Stadt Halle (Saale) aktuell?**

Die Recyclingquote soll den Anteil von Rohstoffen beschreiben, der aus dem Abfall wiederverwertet wird. Bisher nutzten die Mitgliedstaaten der EU unterschiedliche Berechnungsansätze.

Der „Durchführungsbeschluss (EU) 2019/1004 der Kommission vom 7. Juni 2019 zur Festlegung der Vorschriften für die Berechnung, die Prüfung und die Übermittlung von Daten über Abfälle gemäß der Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates sowie zur Aufhebung des Durchführungsbeschlusses C(2012) 2384 der Kommission“ enthält Konkretisierungen für die Berechnung von Siedlungsabfällen, die zur Wiederverwendung vorbereitet werden, von recycelten Siedlungsabfällen, von recycelten biologischen Siedlungsabfällen und von recycelten Metallen, die nach der Verbrennung abgetrennt wurden.

Allerdings sind noch nicht alle Berechnungsdetails festgelegt, zudem sind Forschungsvorhaben zur zweckmäßigen Erhebung der Daten noch nicht abgeschlossen. Vor diesem Hintergrund enthält das AWK keine Berechnung der Recyclingquoten.

**2. Der Schlüssel für höhere Recyclingquoten ist die Sortierung der Reststoffe. Wurde in diesem Zusammenhang der Einsatz einer Künstlichen Intelligenz (KI) erwogen? Wird die technische Entwicklung im Bereich der KI so eingeschätzt, dass diese in den kommenden sechs Jahren in der hiesigen Abfallwirtschaft zum Einsatz kommen könnte?**

Nach Auffassung nicht nur der Stadt Halle (Saale) ist der Schlüssel für höhere Recyclingquoten eine Steigerung der getrennten Erfassung von Wertstoffen, da so Sekundärrohstoffe mit hoher Qualität dem Markt verfügbar gemacht werden können.

Die manuelle oder automatische Sortierung von Wertstoffen aus Abfallgemischen produziert demgegenüber bislang nur Sekundärrohstoffe mit geringeren Qualitäten, Ausnahme sind Metalle.

Die Entwicklungen auf dem Markt der Sortiertechnik werden von der Stadt Halle (Saale) mit Interesse verfolgt. So existieren beispielsweise Robotersysteme, die unter Einsatz künstlicher Intelligenz Wertstoffe aus Bauabfallgemischen sortieren, auch die automatische Nachsortierung von in Polyolefinfraktionen störenden Kartuschen ist mittlerweile erprobt.

Ob der Einsatz von KI z.B. in der Sortieranlage der RAB bereits in den nächsten Jahren ei-

nen Beitrag zur Erhöhung der Recyclingquote wird leisten können, kann derzeit nicht mit Sicherheit beurteilt werden.

- 3. Künftig dürfen Bioabfälle nur noch maximal 0,5 Prozent Kunststoffe enthalten, bevor sie in die Kompostierung oder Vergärung gegeben werden. Diese Obergrenze sieht die Novelle der Bioabfallverordnung vor, die im September 2021 vom Bundeskabinett beschlossen wurde und 2022 noch vom Bundesrat bestätigt werden muss. Wie hoch ist der Anteil der Kunststoffe in der Biotonne in der Stadt Halle (Saale) aktuell? Sollte der Anteil aktuell mehr als 0,5 Prozent betragen, welche Maßnahmen plant die Stadt Halle (Saale) zu ergreifen, um diese Vorgabe zu erfüllen?**

Der Bund beabsichtigt, die Bioabfallverordnung zu novellieren. Ein Aspekt dabei sind Kunststoffgehalte im Input von Verwertungsanlagen, nachdem bereits sehr rigide Anforderungen an die erzeugten Produkte im Output (Kompost, Gärkompost) gelten.

Die der EU-Kommission im September 2021 zugeleitete Fassung der Verordnung sieht einen Kontrollwert von 1,0 Ma.-Prozent Kunststoffe für Bioabfall aus der getrennten Sammlung in Haushalten vor.

Für die Anteile von Kunststoffen in der Biotonne liegen der Stadt Halle (Saale) derzeit keine Zahlen vor. Beschwerden über zu hohe Kunststoffanteile seitens der Verwerter liegen der Stadt ebenfalls nicht vor.

Für den etwaigen Fall einer Überschreitung sind beispielsweise schärfere Kontrollen der Biotonnen bei Abholung sowie Vorkehrungen in der Verwertungsanlage möglich.

- 4. Seit 2019 soll die Mindesterfassungsquote bei Elektroaltgeräten laut Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) 65 Prozent betragen. Wie hoch ist das Gesamtgewicht der erfassten Altgeräte? Wie hoch ist das Durchschnittsgewicht der Elektro- und Elektronikgeräte, die in den drei Vorjahren in Verkehr gebracht wurden?**

Das Gesamtgewicht der über Optimierung und Elektro-Altgeräte Register (EAR) in Halle (Saale) erfassten Elektroaltgeräte im Jahr 2019 beträgt ca. 1.830 Mg.

Das Durchschnittsgewicht der Elektro und Elektronikgeräte, die in der Stadt Halle (Saale) in den letzten 3 Jahren in Verkehr gebracht wurden, ist nicht bekannt.

Auf Ebene der Bundesrepublik ist bekannt, dass die künftig zu erzielende Quote von 65 Prozent der EU noch nicht erreicht wird. Der Bund hat deshalb das Elektroggesetz 2021 mit Wirkung zum 1.1.2022 umfassend novelliert und darin u.a. ein Rücknahmekonzept für Hersteller verankert.

- 5. Hersteller von Verpackungsmaterialien auf Zellulose- und Stärkebasis werben damit, dass diese kompostierbar seien und sich unter Idealbedingungen innerhalb von wenigen Wochen zersetzen. Allerdings können diese sogenannten Biokunststoffe nicht in der Biotonne entsorgt werden, da die Kompostierung in industriellen Anlagen nicht unter Idealbedingungen erfolgt. Dennoch rücken Biokunststoffe vor dem Hintergrund knapper werdender fossiler Ressourcen verstärkt in den Fokus der Industrie. Wie wird das Thema „Biokunststoffe“ vor dem Hintergrund deren steigender Bedeutung bei der HWS diskutiert?**

Die Entwicklung in der Produktion von Biokunststoffen wird auch von der HWS beobachtet. Soweit es die Biokunststoffe betrifft, die zur Sammlung von Küchenabfällen im Handel angeboten werden, wird derzeit von deren Nutzung abgeraten. Siehe hierzu die Ausführungen im Entsorgungsratgeber der Stadt Halle (verfügbar unter:

<https://www.halle.de/de/Verwaltung/Umwelt/Abfall-und-Abwasser/Abfallberatung/Entsorgungsratgeber-07960/#Bioabfall>).

**6. Die Abfallvermeidung steht im Kreislaufwirtschaftsgesetz an erster Stelle der fünfstufigen Abfallhierarchie. In der Stadt Tübingen wird zum 01.01.2022 eine Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen, -geschirr und -besteck eingeführt. Verfolgt die Stadt Halle die Umsetzung dieses Projekts in Tübingen? Welche Argumente sprechen gegen die Einführung einer Verpackungssteuer in Halle?**

Die Stadt Halle hat die Einführung einer Verpackungssteuer in Tübingen zur Kenntnis genommen. Im Hinblick auf die Abfallvermeidung, kann die Verpackungssteuer insbesondere in Kombination mit der Förderung von Mehrwegsystemen, wie sie in Tübingen umgesetzt wurde eine sinnvolle Maßnahme darstellen.

Gegen die Einführung einer solchen kommunalen Steuer zum jetzigen Zeitpunkt spricht die bisher nicht gegebene Rechtssicherheit der Maßnahme. So läuft derzeit noch eine Klage gegen die Steuer vor dem Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg.

Es ist zudem noch offen, ob die Maßnahme erfolgreich implementiert sowie durchgesetzt werden kann und ob sie die erhoffte Wirkung entfaltet.

**7. Im Konzept wird darauf hingewiesen, dass nur durch eine aktive Einbeziehung der Öffentlichkeit die Ziele der Kreislaufwirtschaft erreicht werden können. Wurde in diesem Zusammenhang geprüft, ob und wie der Ansatz „Gamification“ dabei unterstützen kann, Nutzende für die Abfalltrennung zu motivieren?**

Gamification soll als Ansatz beispielsweise bei Veranstaltungen in Schulen über Trennspiele (Welcher Abfall gehört in welche Tonne?) für einen spielerischen Zugang zum Thema Abfall und Ressourcenschutz sorgen. Ziel der Trennspiele ist es, das Wissen und die Motivation zur richtigen Mülltrennung von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Die Hoffnung ist zudem, dass entsprechend motivierte Kinder und Jugendliche zuhause als Multiplikatoren auch über ihre Altersgruppe hinweg zu besseren Ergebnissen bei der Mülltrennung beitragen. Solche Ansätze werden zur Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit beachtet.

Die Einbeziehung spielerischer Elemente wurde bereits bei der Einführung der Wertstofftrennung in Kindertagesstätten und Schulen erprobt. Hier kam beispielsweise der „Umweltkasper“, ein Memory-Spiel zur Abfalltrennung und ein Glücksrad zum Einsatz.

**8. Wie viele Abfallberatungen wurden seit 2015 durchgeführt? (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Art der Beratung [persönlich, telefonisch, per E-Mail])**

Es liegen keine statistischen Daten vor.

**9. Wie haben sich die Zugriffszahlen auf die Informationsseite „Abfallberatung“ im Rahmen des Internetauftritts der Stadt Halle seit dem Jahr 2015 entwickelt? Wie oft wurde die Entsorgungsbroschüre (Schadstoffmobil) jährlich seit 2015 heruntergeladen?**

Die Daten sind in der Anlage beigefügt.

René Rebenstorf  
Beigeordneter

Anlage:      Zugriffszahlen Internet